Der Bote vom Berg

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde „Auf dem Berg“

Ausgabe 4 / 2015

* Besinnung s. 3

* Konzerte s. 4 -5

* Einführung
Pfarrer Haunert s. 11

* Gottesdienste s. 22-23

* Verstorbene s. 30-31

* Kinderseiten s. 34-35

* Jugendseiten s. 36-43

Erntedank / November

Liebe Leser und Leserinnen,

kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergangen ist. Dies ist schon die letzte Ausgabe des „Boten“ in diesem Kirchenjahr. „Erntedank und November“. Freude über die Fülle des Lebens und Gedenken an erfahrene Abschiede. Mit der nächsten Ausgabe geht es dann schon in schnellen Schritten auf Weihnachten zu. Wie gesagt, kaum zu glauben.

Und doch - irgendwie kommt das auch in diesem „Boten“ schon zusammen. Da gibt es viele Abschiede von Menschen, nicht nur von denen, die gestorben sind, auch von denen, die uns eine Wegstrecke begleitet haben und jetzt weitergezogen sind. Und es gibt neue in unserer Mitte zu begrüßen. Vor allem im Bereich der Jugendarbeit unserer Gemeinde ist das deutlich zu spüren. Gucken Sie doch mal auf den Seiten 36-43.

Fülle des Lebens, Abschied und dann Neubeginn. Mir drängt sich da noch ein anderer Gedanke auf. Unzählige Menschen haben sich in den letzen Wochen auf den Weg gemacht. Haben Abschied von allem Vertrauten genommen und warten sehnsüchtig auf einen Neubeginn. Und es liegt auch an uns, wie dieser Neubeginn sein wird; jedenfalls für diejenigen, die die Flucht überlebt haben und die bis zu uns gekommen sind.

Im Friedensgottesdienst am 6. November werden uns solche Fragen bewegen (Seite 9) und auf den Seiten 18 und 19 finden Sie einen Bericht von Elke Dreßbach zum Umgang der Menschen in Gründau mit den Flüchtlingen, die hier bei uns angekommen sind.

Aber lesen und stöbern Sie selbst. Sie werden sicher das eine oder andere Interessante entdecken. Und vielleicht sehen wir uns in einem der verschiedenen Gottesdienste oder bei der einen oder anderen Veranstaltung.

Herzliche Grüße,

Ihre Pfarrerin Edda Deuer

Foto: NataLie222@pixelio

Zu beten an jedem Tag

Herr, dein Name sei geehret, dass du uns das Brot bescheret,
dass dem Leib du wohlgetan. Nimm dich unsrer Seele an.
Zeitlich Brot hast du gegeben: Gib uns auch das ewge Leben.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 847

Ganz selbstverständlich wird in diesem Tischgebet das tägliche Brot und das ewige Leben zusammengebunden. Das ist uns eher fremd. Das Leben und das, was wir dazu brauchen, die Saat, den Boden, die Sonne und den Regen, die Kraft zum Ernten: das gehört zum täglichen, leibhaftigen Leben. Aber das ewige Leben, die Ewigkeit, die findet ja ganz woanders statt, ist ungewiss, hat scheinbar mit dem, was wir jeden Tag tun und wollen, nicht so arg viel zu schaffen.

Erntedank und der Tod- dieser Bote bindet auch beide Themen zusammen. Die eine Gemeinsamkeit liegt darin, dass Gott es ist, aus dessen Hand wir beides nehmen. Dann steckt in beidem auch das Stichwort Ernte. So wie wir jeden neuen Tag uns von der Ernte ernähren, so werden wir auch am letzten unserer Tage die Ernte einfahren und auch dann alles bekommen, was wir brauchen. Und als drittes gemeinsames Element sehe ich den Dank. Dankbar genießen wir hier und jetzt all das, was wir zum Leben brauchen: Nahrung, Wohnung, Bildung, Medizin, Menschen, mit denen wir liebevoll verbunden sind. Wenn wir das letzte Jahr ansehen, dann haben wir sicher an vielen Stellen eine volle Ernte eingebracht.

Selbst dann, wenn wir in diesem vergangenen Jahr Abschied nehmen mussten, so dürfen wir doch hoffen, dass auch unsere Verstorbenen jetzt ihre Lebensernte einbringen. Wir dürfen darauf schauen, dass sie in Gottes Ewigkeit vollendet werden und die Früchte ihre vollkommene Süße erlangen. Auch wenn die Trennung uns schmerzt, können wir nach und nach doch dankbar auf die Zeit schauen, die wir miteinander hatten. Dankbar und voller Zuversicht können wir für sie und für uns auch nach vorne sehen. An jedem Tag darf der Keim der Hoffnung in uns wachsen und groß und tragfähig werden, wenn wir beten: *Zeitlich Brot hast du gegeben: Gib uns auch das ewge Leben*.

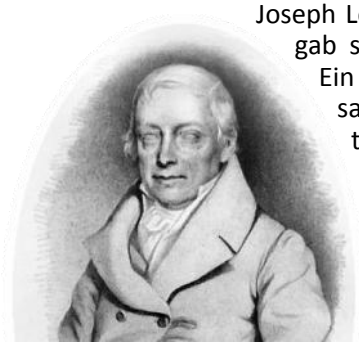
Ihre/Eure Pfarrerin Kerstin Berk

Oratorienkonzert - 31. Oktober in der Bergkirche

Joseph Eybler (1765 - 1846) zum 250. Geburtstag
Requiem c-moll
Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
"Herr gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht", BWV 105

Heike Hellmann, Sopran; Anne Bierwirth, Alt; Christian Rathgeber, Tenor; Christoph Kögel, Tenor

Kurt-Thomas-Kammerchor und das Telemann-Ensemble Frankfurt unter der Leitung von Andreas Köhs



Joseph Leopold Edler von Eybler, 1765 bei Wien geboren, gab schon mit sechs Jahren das erste Klavierkonzert. Ein anwesender Hofbeamter wurde auf ihn aufmerksam und verschaffte ihm einen Platz im renommierten Knabenseminar St. Stefan in Wien. Hier erhielt er eine Ausbildung in Gesang, Instrumentalspiel und Generalbass. Von 1776 bis 1779 erhielt er Kompositionsunterricht bei Johann Georg Albrechtsberger, nach Auflösung des Seminars 1782 stand ihm Joseph Haydn – ein entfernter Verwandter – als Freund und Lehrer zur Seite.

1792 wurde er Chordirektor bei den Karmelitern und war schließlich von 1794 bis 1824 im Schottenkloster tätig. Am 6. Juni 1824 trat er die Nachfolge von Antonio Salieri, unter welchem er schon ab 1804 das Amt des Vize-Hofkapellmeisters bekleidet hatte, im Amt des ersten Hofkapellmeisters an. Am Hof lernte er auch Theresia Müller, die Kammerdienerin der Kaiserin, kennen, welche er am 28. Oktober 1806 in Laxenburg heiratete. Aus der Ehe gingen zwei Kinder, ein Sohn und eine Tochter, hervor.

Seine so erfolgreiche musikalische Laufbahn wurde im Jahr 1833 jäh beendet, als er bei der Leitung einer Aufführung von Mozarts *Requiem* am 23. Februar einen Schlaganfall erlitt, in dessen Folge er den Rest seines Lebens an einer Lähmung litt. Zum Dank für seine Leistungen erhielt er im Jahr 1835 die Erhebung in den Adelsstand, wodurch er sich mit dem Adelsprädikat ,,Edler von“ schmücken durfte. Am 24. Juli 1846 starb er im Schottenhof in Wien im Alter von 81 Jahren.

Beginn: 19:00 Uhr (Einlass 18:00 Uhr)
Eintritt: VVK 15 Euro, Abendkasse 17 Euro, Schüler/Studenten 3 Euro Ermäßigung

Prachtvolle Sinfonik

Orgelkonzert mit Eckhard Manz am 08. November

An der Ratzmann-Orgel Eckhard Manz

Eckhard Manz hatte seit seinem 16. Lebensjahr verschiedene Orgel- und Kantorenstellen inne, an denen er frühzeitig eine rege Konzerttätigkeit als Organist und Dirigent entfaltete. Von 1989 bis 1994 studierte Eckhard Manz Evangelische Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. 1991 gewann er den ersten Preis im Hochschulwettbewerb Orgel der Musikhochschule in Düsseldorf. Von 1992 bis 1994 studierte er Cembalo an der Musikhochschule Köln. Ein Jahr später gründete Manz mit Kirchenmusikstudenten den Kammerchor »vocale düsseldorf«. 1994 beendete er sein Kirchenmusikstudium mit dem A-Examen. Ein Aufbaustudium in den Fächern Chor- und Orchesterleitung führte ihn 1994 nach Würzburg. Von 1995 bis 1997 war er Bezirkskantor in Schlüchtern/Hessen.

An der dortigen Kirchenmusikschule ist er seitdem als Dozent tätig. Von 1998 bis Herbst 2006 war Manz Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Altstadt-Mitte und künstlerischer Leiter des »Forum Kreuzeskirche e.V.« sowie Initiator und Leiter des dortigen internationalen Messiaen-Festes 2002. Seit September 2006 ist er Kantor an St. Martin in Kassel. Mit dem Vocalensemble Kassel folgte er verschiedenen Einladungen zu internationalen Musikfestivals wie der „Ruhrtriennale“. 2011 wurde er zum Vorsitzenden des Verbandes ev. Kirchenmusiker von Kurhessen-Waldeck gewählt.

Beginn: 17:00 Uhr (Einlass 16:30 Uhr)
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Foto: Nils Klinger

Auf dem Programm:

César Franck (1822-1990) Grande pièce symphonique, op 17
Johann Sebastian Bach (1685-1750) Schmücke Dich, o liebe Seele
Franz Liszt (1811-1886) Fantasie und Fuge *ad nos, ad salutarem undam*

Ein würdiges Leben bis zuletzt – und dann?

Gottesdienst zum Bußtag am 18.11. um 19.00 Uhr in der Bergkirche

Sterben und Auferstehung sind zentrale Themen des christlichen Glaubens. Und dennoch haben auch viele Christen Probleme mit ihrem eigenen Tod, sie klammern sich am Irdischen fest. Viele Menschen haben Angst vor ihrer letzten Lebensphase.
Dem wollen wir uns in dem

gemeinsamen Gottesdienst am Buß– und Bettag
um 19.00 Uhr in der Bergkirche

stellen.

Kein Mensch sollte den letzten Teil seines Lebensweges allein gehen müssen. Er sollte Menschen finden können, die ihn begleiten. Im Main-Kinzig-Kreis engagieren sich viele Haupt- und Ehrenamtliche für die Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Ihre Aufgabe ist es, durch Begleitung vor Ort (ambulant) oder stationär den Betroffenen bis zuletzt zu einer verbesserten Lebensqualität zu verhelfen.

Der Gottesdienst wird maßgeblich von den ehrenamtlichen Hospizhelfern Carmen und Joachim Rechholz gestaltet, die auch für persönliche Gespräche zur Verfügung stehen. Somit stehen die praktische Erfahrung und das persönliche Erleben im Mittelpunkt. Sachliche Informationen und Emotionen sowie musikalische Beiträge und optische Impulse werden diesen Abend prägen.

Besonders eingeladen sind Menschen, die sich aktuell in solch einer Lebenssituation hilflos und überfordert fühlen, die Beratung und Unterstützung benötigen, die einen geliebten Menschen verloren haben und nicht mehr weiterwissen sowie Menschen, bei denen sich ängstliche Gefühle einstellen, wenn sie an ihre letzte Lebensphase denken.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst!

Gemeinsamer Erntedank-Gottesdienst

am 4. Oktober - 10.30 Uhr in der Bergkirche

Gott für alle guten Gaben danken und uns daran erinnern lassen, dass wir am besten leben, wenn wir das, was uns anvertraut ist, miteinander teilen, das wollen wir in einem

gemeinsamen Gottesdienst
zum Erntedankfest
am 4. Oktober
um 10.30 Uhr in der Bergkirche.

Erntegaben können am Samstag bis 13.00 Uhr im Gemeindehaus "Auf dem Berg" abgegeben werden. Wenn Sie eine ***Mitfahrgelegenheit*** zur Bergkirche brauchen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (☎ 06051/14060).

Gottesdienst mit allen Sinnen

am 18. Oktober—10.30 Uhr in der Bergkirche

Gottesdienst für demenzerkrankte Menschen,
deren Angehörige und andere Interessierte
am 18. Oktober um 10.30 Uhr in der Bergkirche

Wenn das Vergessen um sich greift und dem Alltag alle Sicherheit entzieht, wenn Menschen nicht einmal mehr bei sich selbst zu Hause sind, dann ist es um so wichtiger, dass diejenigen, die sie begleiten, den Betroffenen zumindest auf der gefühlsmäßigen Ebene eine Heimat anbieten.

Der „Runde Tisch—demenzgerechte Gemeinde Gründau“, bei dem VertreterInnen der Kommune, des Generationenhauses Anton, des Pflegeheims in Lieblos, des VdK und der Kirche zusammenkommen, setzt sich seit Jahren dafür ein, eine breitere Öffentlichkeit für Fragen der Demenz zu interessieren und Möglichkeiten zu schaffen, dass pflegende Angehörige Unterstützung bekommen und Erkrankte so lange wie möglich im gewohnten Umfeld leben können.

Seit März dieses Jahres gibt es mit dem Sozialzentrum in Hain-Gründau eine Einrichtung, in der auch das „Café-Kränzchen“ eine neue Heimat gefunden hat. Verschiedene Veranstaltungen haben in der Bevölkerung ein breiteres Bewusstsein für diese schwierige Krankheit geschaffen. Der Gottesdienst reiht sich in diese Veranstaltungsfolge ein.

Kleidersammlung für Bethel

von Montag, 19. Oktober – Samstag, 24. Oktober 2015

Brauchen Sie in Ihrem Kleiderschrank Platz für neue Mode?

Seit vielen Jahren werden in unserer Kirchengemeinde Altkleider für Bethel gesammelt.

Wenn Sie also getragene, aber gut erhaltene und saubere Kleidungsstücke haben, von denen Sie sich trennen möchten, dann können Sie diese in verschnürten Kleiderbeuteln an den unten genannten Sammelstellen abgeben.

Gesammelt werden gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt. Kleidersäcke sind bei Bedarf in den Pfarrämtern oder im Gemeindebüro erhältlich.

Sie können Ihre Kleiderspende in unserer Gemeinde jeweils von 8.00 bis 18.00 Uhr an folgenden Adressen abgeben:

1. Rothenbergen: Evangelisches Gemeindezentrum, Rohrstr. 2
2. Lieblos: Paul-Gerhardt-Haus, Paul-Gerhardt-Str. 2
3. Gettenbach: Fam. Habermann, Eichelkopfstr. 25
4. Mittel-Gründau: Fam. Mohn, Alte Schulstraße 31
5. Roth: Kirchraum, Unterstr. 2
6. Hain-Gründau: Evangelischer Gemeinderaum, Hainstr. 96
7. Niedergründau: Gemeindehaus an der Bergkirche, Schieferbergstr. 33

Achtung: Uhren umstellen!

Nicht vergessen!!!

Am Sonntag, dem 25. Oktober 2015, werden die Uhren wieder eine Stunde zurückgestellt – die Nacht ist also eine Stunde länger.

Grenzerfahrung

Ökumenische6 Friedensgottesdienst am 6. November

Flucht und Migration sind keine neuen Entwicklungen, gerade in der Geschichte Deutschlands. Mancher erinnert sich an das Thema Völkerwanderung im Geschichtsunterricht, die Aufnahme von Hugenotten in Preußen, an politische Flüchtlinge vor dem Terror der Nationalsozialisten oder die Anwerbung von „Gastarbeitern“ ab den 1950er Jahren. Ursachen für Flucht und Migration liegen in Armut, Ungerechtigkeit, religiöser und ethnischer Intoleranz, Kriegen oder Umweltkatastrophen, aber auch in ökonomischen Anreizen.

Gesellschaftlich bedeuten Flucht und Migration eine Grenzerfahrung: Sie bieten beispielsweise die Chance, Deutschland zu einem weltoffenen und friedensfördernden Land weiterzuentwickeln. Vielfalt bereichert nicht nur unsere Speisekarte. Und zugleich sind sie eine Herausforderung. Zuwandernde bringen eine andere Kultur mit. Sie eignen sich als Feindbild – auch um von anderen Problemen und deren Ursachen abzulenken.

Wer sich mit den Ursachen von Flucht beschäftigt, stößt unweigerlich auf die Frage, was wir damit zu tun haben. Die Antwort ist: erschreckend viel. Kleinwaffen aus Deutschland sind ein Exportschlager. Lebensmittelexporte aus der EU zerstören die subsidiäre Landwirtschaft in vielen Ländern und nehmen vielen Menschen die materielle Grundlage. Ungerechte Weltwirtschafts- und Handelsstrukturen halten Länder arm und berauben gerade junge Menschen ihrer wirtschaftlichen Perspektive.

Im ökumenischen Friedensgottesdienst
am 6. November um 19.00 Uhr
in der evangelisch methodistischen Friedenskirche

wollen wir uns mit diesen Fragen beschäftigen und nachdenkend, singend und betend nach christlichen Antworten suchen.

Neugierig geworden?
Vorbereitungstreffen für den Gottesdienst am 6.11. um 14.00 Uhr im Gemeindehaus der ev.-meth. Friedenskirche in Rothenbergen. Interessierte sind herzlich eingeladen!

Kanzeltausch — Fusion mit Breitenborn

Ab 1. Januar 2017 wird Breitenborn zu unserer Kirchengemeinde gehören. Wir freuen uns darauf.

Im Vorfeld dieser durch schwindende Mitgliederzahlen und aus finanziellen Gründen notwendigen Fusion ist vieles zu bedenken und zu regeln. Seit geraumer Zeit beschäftigen sich die Kirchenvorstände beider Gemeinden mit all dem, was da zu regeln und zu entscheiden ist. Anfang des Jahres gab es einen Kirchenvorsteher-Tag und im Frühsommer eine gemeinsame Kirchenvorstandssitzung.

Jetzt wollen wir einen weiteren Schritt gehen. Für den **8. November** haben wir einen **Kanzeltausch** vereinbart. Pfarrer Hansjörg Haag wird die Gottesdienste in Rothenbergen und in der Bergkirche übernehmen. Im Gegenzug werde ich mit den Gemeindegliedern um 9.15 Uhr in Breitenborn und um 10.30 Uhr in Waldensberg Gottesdienst feiern.

Herzliche Einladung dazu! *Ihre Pfarrerin, Edda Deuer*

Adventsbasar am 1. Advent –29. November

Erneut ruft Pfarrerin Nicole Oehler in ihrem jüngsten Spendenbrief aus Santiago de Chile zur Unterstützung des dortigen Schulzentrums COLEGIO BELÉN O' HIGGINS auf: Dringend wird neues Schulmobiliar in den Klassen gebraucht.

Sie schreibt: „Unterstützen Sie die Anschaffung mit einem Tisch, einem Stuhl oder auch nur einem Stuhlbein!... Wir sind sehr dankbar für alle von unseren Freundinnen und Freunden erhaltene Hilfen...und froh, wenn Sie unserer Arbeit ...weiterhin oder aufs Neue die Treue halten!"

Diesem Aufruf aus den Armenvierteln Santiagos wollen wir gerne wieder folgen,

und zwar mit unserem BASAR AM 1. ADVENT (29. Nov.):
14.00 Uhr - Gottesdienst (Bergkirche)
15.00 Uhr - Basar im Dorfgemeinschaftshaus
mit Kaffee und Kuchen

KOMMEN SIE! ES LOHNT SICH! *Ihr Arbeitskreis Belén*

Er bleibt!

Einführung von Pfarrer Ralf Haunert am 1. November

Es ist ja in den letzten Jahren mehrfach vorgekommen, dass wir einen Kollegen, eine Kollegin auf eine unserer Pfarrstellen eingeführt haben. Nichtsdestoweniger ist dies immer ein ganz besonderes Ereignis, das sowohl den Stelleninhaber als auch die Gemeinde wirklich bewegt.

Das erste Jahr seines sogenannten Probedienstes hatte Ralf Haunert bereits auf einer theologischen Forschungsstelle am Hans-von-Soden-Institut abgeleistet.

Ab November 2013 sollte er sich dann in unserer Gemeinde bewähren, um damit die Anstellungsfähigkeit zu erlangen. Fortbildungen, ein Gottesdienstbesuch durch Dekan/Propst und Gespräche mit den Dienstvorgesetzten fanden in dieser Zeit statt. Auch der Kirchenvorstand gab seinen Eindruck über die Arbeit des Pfarrers wieder. Nachdem all dies überaus positiv bewertet wurde, hatte Ralf Haunert bereits seit Juni Bewerbungsrecht. Von dem machte er Gebrauch und bewarb sich auf die Pfarrstelle Lieblos und Gettenbach. Der Kirchenvorstand hat sich sehr darüber gefreut und Herrn Haunert zum Pfarrer der 2. Pfarrstelle gewählt und der Bischof hat ihm die Stelle übertragen.

Jetzt ist es Zeit zu feiern. Jetzt ist es Zeit, dass ihm aufs Neue Gottes Segen für seine weitere Arbeit zugesprochen wird. Das vorangehende Reformationsfest fanden wir dem Anlass durchaus angemessen. So wird

Pfarrer Ralf Haunert am Sonntag, dem 1. November 2015
um 14.00 Uhr in der Bergkirche
feierlich in sein Amt eingeführt.

Nicht weniger feierlich und ebenso fröhlich soll es beim anschließenden Empfang zugehen.

Der Kirchenvorstand lädt zum Gottesdienst und zum Empfang die gesamte Gemeinde ganz herzlich ein!

Neu „Auf dem Berg“

Liebe Gemeinde Auf dem Berg,
seit 1. August bin ich mit der Wahrnehmung des pfarramtlichen Dienstes im Kirchenkreis Gelnhausen beauftragt; schwerpunktmäßig hier im Bezirk I während der Elternzeit von Frau Pfarrerin Jardas, ansonsten dort, wo gerade Bedarf ist.

Ich wohne in Großkrotzenburg, direkt am Main, und dank der Autobahn bin ich schnell bei Ihnen. Obwohl ich nicht wie üblich vor Ort bin und im Pfarrhaus wohne, wurde ich bisher sehr freundlich von Ihnen willkommen geheißen und mir wurde signalisiert «Sie sind unsere Pfarrerin». Das freut mich sehr und dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

Einige Worte noch zu meiner Person: Jutta Ehlers, aufgewachsen in Hessisch Lichtenau, das liegt an der B7 zwischen Kassel und Eschwege. Nach dem Abitur 1981 habe ich ein Jahr als Au-Pair und Französischstudentin in Nizza verbracht, bevor ich zum Studium nach Marburg ging; Göttingen und Heidelberg folgten. Das anfängliche Ziel, Französisch und evang. Religion für Lehramt an Gymnasien, gab ich bald zugunsten der «Volltheologie» auf, und so bekam ich durch mein Vikariat in Hanau erste Einblicke in den Süden unserer Landeskirche. Zur ersten Pfarrstelle nach der Ordination ging es in den Kirchenkreis Fulda, nach Dalherda und Poppenhausen in der Rhön, dann nach Burghaun und seit 1999 bin ich wieder im Süden gelandet, wieder an der Kreuzkirche in Hanau/Lamboy. Meine Tätigkeit habe ich nach und nach in die Schule verlagert, sodass ich die letzten zwölf Jahre als Schulpfarrerin in Hanauer Schulen tätig war. Dann war irgendwie die Zeit reif für Veränderung und so bin ich nun wieder im Gemeindepfarramt unterwegs.

Wie können Sie mich nun erreichen? Per Telefon wählen Sie einfach die gewohnte Nummer vom Bezirk 1 (06058-2207) und werden zu mir weitergeleitet; oder Sie schicken mir eine Mail: Jutta.Ehlers@kirche-aufdemberg.de. Beides funktioniert inzwischen.

So grüße ich Sie noch unbekannterweise, aber sehr herzlich,
als *Ihre Pfarrerin Jutta Ehlers*

Zu Besuch in Ohrdruf

Zum Orgelkonzert anlässlich Johann Sebastian Bachs 165. Todestag am Dienstag, dem 28. Juli war ich zu Besuch in der Trinitatiskirche zu Ohrdruf in Thüringen.

Dort steht ein 1814 gebautes, etwas größeres, aber nicht ganz so original erhaltenes Schwesterinstrument unserer Orgel, das ich im Anschluss an das Konzert auch selbst ausprobieren konnte. Gleichzeitig hatte ich Gelegenheit, ganz in der Nähe die Orgelwerkstatt Waltershausen zu besuchen, die unser Instrument 2008 bis 2009 vorbildlich restauriert hat.

Ein Besuch der berühmten *Trostorgel* in der Stadtkirche *Zur Gotteshilfe,* ebenfalls in Waltershausen, bot sich an: Bei einer kurzen Kirchenführung hatte ich Gelegenheit, auch diese berühmte und größte Barockorgel Thüringens zu hören.

Die sehr informative Reise bot intensive Gespräche u.a. mit Kantor Christian Thadewald-Friedrich in Ohrdruf und Orgelbaumeister Krause und gab mit Besichtigungen in Gotha und der Wartburg in Eisenach interessante Einblicke in eine bedeutende Kulturlandschaft mitten in Deutschland.

Ich konnte Kontakte knüpfen und mir einen persönlichen Eindruck vor Ort verschaffen - Eindrücke und Kontakte, die sich sicher zu intensivieren lohnen.

Im Namen des Fördervereins Ratzmannorgel und unserer Kirchengemeinde übergab ich Kantor Thadewald-Friedrich einen Jubiläumsprospekt 2014 und unser Buch „Lieber zum Ratzmann als zum Watzmann“.

Werner Röhm

Gospelwochenende in Lauterbach

Bewegungstraining, Choreographien vertiefen, Stimmbildung auf CVT-Basis, unsere aktuellen Songs auftrittfertig machen, Improvisation und Mehrstimmigkeit üben, so verbrachten die Mitglieder unseres Gospelprojektes ein ausgefülltes Juli-Wochenende in der Jugendherberge Lauterbach im schönen Vogelberg, Rekreations- und Reflektionsphasen eingeschlossen.

Werner Röhm

Landessenioren aus Schlüchtern

besuchen die Bergkirche

Am 21. Juli konnten wir eine Gruppe der Landessenioren aus Schlüchtern in der Bergkirche begrüßen. Die 32 Personen wollten bei einer Kirchenführung die Bergkirche und die historische Ratzmann-Orgel besser kennenlernen.

Werner Menzel, Kirchenvorsteher der Evangelischen Kirchengemeinde Auf dem Berg, begrüßte die Gruppe und dankte für das Interesse. Zu Beginn wurden die Besucher von Kantor Werner Röhm vor der Ratzmann-Orgel empfangen. Er erläuterte die klanglichen Möglichkeiten der historischen Orgel. Mit kurzen Stücken von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy bis hin zu einem temperamentvollen Tango ließ er das Instrument in seiner vollen Klangfülle erklingen. Die Gäste waren begeistert und spendeten reichlich Applaus. Horst Emmel aus Niedergründau vermittelte als Kirchenführer der Besuchergruppe unterhaltsam und mit reichlicher Kenntnis die interessanten Geschichtsdaten und Histörchen rund um die Bergkirche.

Die Gruppe zeigte sich sichtlich zufrieden und beendete ihren Besuch in einem nahegelegenen Café in Gettenbach.

Wer eine Kirchenführung buchen möchte, setzt sich mit dem Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Auf dem Berg in Verbindung. ☎ 06051 – 14060.

Heldenberger Pilgerfrauen

zu Gast in der Laurentius-Kirche in Hain-Gründau

Unser Besuch am 27. Juni 2015 in Hain-Gründau:

Bereits am Ortseingang wurden wir von Herrn Werner Menzel, Mitglied des Kirchenvorstandes, empfangen. Versorgt mit zahlreichen Informationen über den liebenswerten Ort, erreichten wir das Gemeindehaus, wo wir mit kühlen Getränken versorgt wurden. Im Anschluss führte uns Herr Menzel in die Laurentiuskirche. Hier wurden wir ausführlich über die Entstehung, Geschichte und Entwicklung der Kirche informiert, was von Herrn Menzel gerne auch mit einer schönen persönlichen Erinnerung ergänzt wurde. Im Gemeindehaus hatten wir dann Gelegenheit, unsere Vesperpause einzulegen. Der Einbruch eines Gewitters hinderte uns leider daran, in unsere Unterkunft nach Büdingen zurückzupilgern. Ganz selbstverständlich bot uns Herr Menzel Obdach in der Kirche.

An Luthers Worte „Ein feste Burg ist unser Gott“ erinnert, konnten wir trockenen Fußes, gut behütet und geschützt das Wetter vorüberziehen lassen. Da nunmehr die Zeit nicht mehr reichte, rechtzeitig zu Fuß Büdingen zu erreichen, stellte sich Herr Menzel, einmal mehr, ganz selbstverständlich als Transferfahrer für uns zu Verfügung. Damit nicht genug, telefonierte er eilends mit einem befreundeten Mitglied der Gemeinde Hain-Gründau und postwendend hatten wir einen weiteren Fahrer, um pünktlich in Büdingen einzutreffen. Alles in allem, trotz weniger schöner Wetterlage, ein wunderbarer und ereignisreicher Tag für uns alle.

Wir bedanken uns herzlich für diesen schönen Nachmittag in ihrer Gemeinde. Dank für die vielen Informationen, Gespräche und die selbstverständliche Hilfe unserer „Fahrer“.

Stefanie Gauer

Da war ich angekommen! Endlich angekommen!

Rückblick auf sechs Tage in einer Evangelischen Kommunität

Das Leben dröhnt—die Zeit rennt davon. Wer kennt das nicht im Alltag, Beruf, Familie, Ehrenamt. Dazu Ereignisse im Beruf, in der Familie, die einen aus dem Gleichgewicht bringen wollen. Wo bleibe ich? Wo ist meine Ecke, in die ich mich zurückziehen kann? Der Wunsch, einfach auszusteigen, drängt sich auf.

Keine Frage, das ist alles leicht gesagt, aber es geht! Es ist ein Geschenk! Dieses Geschenk habe ich erhalten in der Ev. Communität & Geschwisterschaft Koinonia in Meißner Germerode in Nachbarschaft der alten Klosterkirche. Bewirtet und umsorgt von den dortigen Schwestern, konnte ich meinen Alltag hinter mir lassen und abschalten.

Keine Medien erreichten mich! Telefon, Handy, Computer, Fernsehen, Radio und Zeitungen hatte ich entsagt. So konnte ich mich nur auf mich konzentrieren, konnte offen sein für den Geist unseres Gottes. Die gesunde Luft in der Nähe des Hohen Meißners durchwehte meinen Körper. Kleine Spaziergänge in der Umgebung machten es möglich, dass die kleinen Lebewesen mir sagen konnten: auch ich bin ein Geschöpf des großen Gottes! Ich bin genauso einmalig wie Du großer Mensch!

Geistlich begleitet wurde ich von Schwester Priller. Sie nahm sich viel Zeit für mich. Unter der Überschrift „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid“ (Matthäus 11,28) und anderen Bibelworten fand ich Stück für Stück tatsächlich innerlich zu mir selbst. Diese Stunden der inneren Einkehr haben bewirkt, dass ich mein bisheriges Leben noch einmal durchleben konnte. Es war wie eine Filmdokumentation, in der ich die Hauptrolle spielte. Bewusst wurde mir dabei, wie nah mir Gott in

manchen Situationen gewesen war, ohne dass ich es damals gespürt habe.

Natürlich ging ich mit der Erwartung in diese Einkehr, dass ich ein Ziel erreichen wollte. Doch was war das Ziel? Das hat mich lange beschäftigt. Doch dann gelang es mir, den Augenblick zu genießen; alles hinter mir zu lassen. Gelassenheit und Vertrauen auf Gottes Güte. Das war das Geschenk meines Gottes***! Da war ich angekommen! Endlich angekommen!***

Schon am Ankunftstag fühlte ich mich aufgenommen in die Gemeinschaft der Schwestern. Die freiwillige Teilnahme an den Andachten früh, mittags und abends, die gemeinsamen Mahlzeiten mit den Schwestern und die bei Tisch geführten Gespräche vermittelten mir eine Geborgenheit wie bei lieben Verwandten oder Freunden, die ich besuchte.

Blick auf das Gebäude der Communität, links die Klosterkirche (Bild Traudel Priller)

Der Abschied am Sonntag war für mich, als würde ich mir lang vertraute, liebe Menschen verlassen. Danke für die herzliche Aufnahme, die liebe Betreuung. Ein besonderer Dank an Schwester Traudel Priller für die Zeit, die sie für mich geopfert hat und für die Anregungen und Gedanken in den seelsorgerischen Gesprächen.

Was bleibt von meinen Einkehrtagen? Jetzt wieder im Alltag! Das Wesentlichste, glaube ich, ist die innere Freiheit. Trotz aller Aufgaben, die zu erledigen sind, immer noch einen Freiraum für mich und meinen Gott zu haben. Ich werde versuchen, mehr Gelassenheit aufzubringen, wenn es mal nicht so läuft, wie ich es mir vorstelle.

Es waren für mich schöne und erholsame Tage, für dieses Geschenk bin ich meinem Gott sehr dankbar!

Wer sich näher über die Communität & Geschwisterschaft Koinonia in Germerode informieren möchte, kann dies unter: www.koinonia-online.de tun.

Werner Menzel

Fremde in unserer Mitte

Wenn man heutzutage die Nachrichten hört, liest oder sieht, beginnt jede Information mit einem Bericht über die Flüchtlingslage in Europa und den Umgang mit diesen Menschen. Schlagwörter wie: Schleuser, Boatpeople, Auffanglager, Rechtsextreme, tausende Flüchtlinge bestimmen das Nachrichtenbild. Sehen wir da auch noch den einzelnen Menschen, die jungen Leute, die Familien mit Kindern, die Furchtbares erlebt haben, die traumatisiert sind, Menschen, die unsere Hilfe brauchen?

Ich erlebe es hier in unserer Gemeinde. – Ja, wir sehen diese Menschen, jeden einzelnen. Bei uns leben im Moment 104 Flüchtlinge, die in unseren Ortsteilen dezentral untergebracht sind. Hauptsächlich kommen sie aus Eritrea. Sie wohnen in kleinen Wohneinheiten entweder bei privaten oder gemeindlichen Vermietern. Und es gibt viele hilfsbereite Bürger in Gründau, die auf die unterschiedlichste Weise den Flüchtlingen zur Seite stehen.

Schon seit Juni 2014 gibt es ehrenamtlich erteilten Deutschunterricht, inzwischen mit vielen neuen Gruppen und Lehrern. Fast täglich werden Flüchtlinge unterrichtet und sind mit Begeisterung bei der Sache. Vielleicht fragen Sie, warum müssen das denn Ehrenamtliche machen? – Ganz einfach, solange die Flüchtlinge keinen anerkannten Status haben, sind sie nicht berechtigt, an dem Deutschunterricht teilzunehmen, den der Staat anbietet. Und diese Anerkennung dauert inzwischen bis zu 2 oder 3 Jahre. Aber inzwischen werden viele dieser Vorschriften gelockert.

Die drei Kirchen in Gründau haben im Juli mit den Flüchtlingsfrauen ein Begrüßungsfest organisiert. Es wurde ge-

Fortsetzung: Fremde in unserer Mitte

meinsam gekocht, gegessen, gesungen und getanzt. Die Treffen sollen in Zukunft weiter stattfinden, geplant ist so etwa alle drei Monate.

Vereine arbeiten mit den jungen Männern zusammen, sie werden aufgenommen und können vor allem im sportlichen Bereich mitmachen.

Bisher war es den jungen Leuten verboten, zu arbeiten, was sie gerne getan hätten. Auch hier gibt es Neuerungen. Sie können jetzt ein Praktikum absolvieren und, wenn sie sich geschickt anstellen, dürfen sie in Betrieben weiterarbeiten. Die Gemeinde Gründau sucht noch Betriebe, die sich für diese Maßnahme zur Verfügung stellen.

Schade nur, dass es auch egoistische Mitbürger gibt, die Angst haben, von unserem Überfluss müssten wir etwas abgeben, leider gibt es auch die. Sie sollten einmal einige von den Flüchtlingen kennenlernen, und erleben, wie dankbar und glücklich sie sind, dass einem das Herz aufgeht.

Vielleicht noch eines zum Abschluss, fast alle besitzen ein Handy oder ein Smartphone – die einzige Verbindung nach Hause zu der Familie, zu den Eltern und Geschwistern, die sie vielleicht nie mehr wiedersehen können. Gönnen wir es ihnen doch.

Elke Dreßbach

Bücher aus der Gemeindebücherei Hain-Gründau???

Ja, bitte!

Fantasy gefällig? - Auch dieses Genre können Sie, liebe Leserin und lieber Leser, in der Bücherei in Hain-Gründau ausleihen.

Aus der Reihe „Silber“ von Kerstin Gier besitzt die Bücherei den ersten und den zweiten Band.

Heute stelle ich Ihnen das zweite Buch vor, da ich immer neu erworbene Bücher bespreche

Im Mittelpunkt stehen zwei Familien: Liv Silber und Mia Silver mit ihrer Mutter Ann Matthews sowie die Zwillinge Grayson und Florence Spencer mit ihrem Vater Ernest Spencer: eine Patchworkfamilie, die im Hause der Familie Spencer in England ein gemeinsames Leben begonnen hat – mit allen Höhen und Tiefen, die das aneinander Gewöhnen mit sich bringt.

Liv, Mia, Grayson und Florence, alle im Alter zwischen dreizehn und achtzehn Jahren, besuchen die Privatschule „Frognal Academy “ für Jungen und Mädchen im noblen Londoner Stadtteil Hampstead. Finanzielle Nöte sind den Schülerinnen und Schülern recht unbekannt.

Die beiden Mädchen tauchen voll in das Highschool-Leben ein: Schulsorgen und Lernen, Tratsch, Zickenkrieg, Liebe und Trennung, Freundschaft und Feindschaft unter den Jugendlichen gehören zum Alltag, genauso wie der Blog „Tittle- Tattle“, den Secrecy verfasst und der von allen Highschoolabsolventen gierig erwartet und gelesen wird. Tratschnachrichten ohnegleichen! Die spannende Frage ist: Woher weiß Secrecy all die Geheimnisse, Intimitäten, die durch den Blog verbreitet werden? Am Schluss des zweiten Bandes wird immer noch nicht verraten, welche Person sich hinter Secrecy verbirgt.

Das Geheimnisvolle an Secrecys Nachrichten wird gesteigert dadurch, dass in ihnen Inhalte der Träume der Schülerinnen und Schüler mitgeteilt werden. Denn darum heißt das Buch auch „Träume“: Die Jugendlichen können sich im Schlaf in die Träume anderer Personen einschleichen, wenn

sie sich mit einem Besitz der Person versehen, an deren Träume sie teilnehmen möchten. Daher legt sich Liv einmal mit einer dicken Fellmütze ins Bett!

In dem Buch verschmelzen Erlebnisse und Handlungen in den Träumen mit denen in der Realität.

Ich bin jetzt schon gespannt, wer sich hinter Secrecy verbirgt, denn das wird im dritten Band verraten, der allerdings erst im Herbst erscheint.

Ein Buch für Jugendliche und alle Erwachsenen, die sich für Fantasy begeistern und die trotzdem weder Kämpfe noch kriegerische Auseinandersetzungen, Gewalt und Blutvergießen suchen.

„Das Buch der Träume“ kann ausgeliehen werden

jeden 1. Samstag im Monat von 14.00 bis 15.00 Uhr

In der Schulzeit:

mittwochs 15.00 bis 16.00 Uhr
donnerstags 9.15 bis 10.30 Uhr

Annette Gräbner

Bücherflohmarkt am Gemeindefest

Ein Angebot für alle Leseratten, sich mit neuen Büchern einzudecken!

20.9. in der Bergkirche

So erreichen Sie uns:

Gemeindebüro Lieblos
Frau B. Krauße, S. Depner
Sprechzeiten: Montag, Donnerstag und Freitag: 8.00 – 12.00
Mittwoch: 15.00 – 18.00 Uhr
Paul-Gerhardt-Str. 2, 63584 Gründau
Tel. 06051/14060
buero@kirche-aufdemberg.de

Pfarramt I, Niedergründau
Pfarrerin Jutta Ehlers
Tel. 06058/2207
Jutta.Ehlers@kirche-aufdemberg.de

Pfarramt II, Lieblos
Pfarrer Ralf Haunert
Paul-Gerhardt-Str. 2
63584 Gründau
Tel. 06051/4050
Ralf.Haunert@kirche-aufdemberg.de

Pfarramt III, Hain- Gründau
Pfarrerin Kerstin Berk
Hainstraße 96
63584 Gründau
Tel. 06058/491
Kerstin.Berk@kirche-aufdemberg.de

Pfarramt IV, Roth
Pfarrerin Edda Deuer
Altdorfstr. 17
63571 Gelnhausen-Roth
Tel. 06051/17955
Edda.Deuer@kirche-aufdemberg.de

Jugendbüro Rothenbergen
Sozialpädagoginnen
Sylvia.Tengler und Katharina Kreis
Rohrstr. 2 63584 Gründau
Tel. 06051/1 55 11
jugend@kirche-aufdemberg.de

Kantor Bergkirche - Werner Röhm
Tel.06051 / 6182930
kantor@kirche-aufdemberg.de

Küster Bergkirche - Wilfried Neiter
Tel. und Fax 06058 / 22 77
kuester@kirche-aufdemberg.de

oder:
www.kirche-aufdemberg.de

Bergkirche Niedergründau

4.10.	10.30 Uhr - **Erntedank** - gemeinsamer Gottesdienst - mit Abendmahl
11.10.	10.30 Uhr - Silberne Konfirmation - Pfarrer Haunert
18.10.	10.30 Uhr - Gottesdienst für demenzerkrankte Menschen, deren Angehörige und andere Interessierte - Pfarrerin Deuer
25.10.	10.30 Uhr - Pfarrerin Ehlers
1.11.	14.00 Uhr - Einführung Pfarrer Haunert
8.11.	10.30 Uhr - Pfarrer Haag - mit Taufgelegenheit
15.11.	10.30 Uhr - Pfarrerin Deuer
18.11.	19.00 Uhr - **Buß- und Bettag** - gemeinsamer Gottesdienst
22.11.	10.30 Uhr - **Ewigkeitssonntag** - gemeinsamer Gottesdienst - Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres

Evangelisches Gemeindezentrum Rothenbergen

11.10.	9.15 Uhr - Liturg stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest
18.10.	9.15 Uhr - Pfarrerin Berk
25.10.	9.15 Uhr - Pfarrerin Ehlers
8.11.	9.15 Uhr - Pfarrer Haag
15.11.	9.15 Uhr - Pfarrerin Deuer

Paul-Gerhardt-Kirche (Lieblos/Roth)

11.10.	10.30 Uhr - Pfarrerin Deuer
18.10.	10.30 Uhr - Liturg stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest
25.10.	10.30 Uhr - Pfarrerin Berk
8.11.	10.30 Uhr - Pfarrerin Ehlers
15.11.	10.30 Uhr - Pfarrer Haunert

Laurentiuskirche Hain-Gründau

11.10.	10.30 Uhr - Pfarrerin Berk
18.10.	10.30 Uhr - Pfarrerin Berk
25.10.	10.30 Uhr - Pfarrerin Deuer
8.11.	10.30 Uhr - Pfarrer Haunert
15.11.	10.30 Uhr - Pfarrerin Berk

Kapelle in Mittel-Gründau

11.10.	9.15 Uhr - Pfarrerin Berk
25.10.	9.15 Uhr - Pfarrerin Deuer
8.11.	9.15 Uhr - Pfarrerin Ehlers
15.11.	9.15 Uhr - Pfarrerin Berk

Kapelle in Gettenbach

11.10.	9.15 Uhr - Pfarrerin Deuer
25.10.	9.15 Uhr - Pfarrerin Berk
8.11.	9.15 Uhr - Pfarrer Haunert

Kirchraum in Roth

18.10.	10.30 Uhr - Kerb-Gottesdienst
7.11.	16.00 Uhr - Pfarrerin Ehlers
18.11.	15.00 Uhr - DRK-Raum - Pfarrerin Ehlers

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde „Auf dem Berg“

Verantwortlich: Pfarrerin Edda Deuer, Altdorfstr. 17, 63571 Gelnhausen-Roth, Tel. 06051/1 79 55, Fax 06051/17960, e-mail: roth@kirche-aufdemberg.de

Kindergottes-dienste:	1x monatlich samstags	10.00 Uhr	Mittel-Gründau Ev. Kapelle
	14-tägig samstags	10.00 Uhr	Rothenbergen evangelisches Gemeindezentrum Rohrstraße
Seniorenzentrum Lieblos:	donnerstags	16.00 Uhr	8. Oktober und 5. November evangelische Andacht
Kirchenchor:	mittwochs	18.30 Uhr	Gemeindehaus Auf dem Berg
Jugendchor	montags	17.30 Uhr	Gemeindehaus Auf dem Berg
Krabbelgruppen:	Freitags	9.30 Uhr	bis 11.30 Uhr Lieblos, Paul-Gerhardt-Kirche
	montags	10.00 Uhr	bis 11.00 Uhr Hain-Gründau, ev. Gemeindehaus
Trolle:	mittwochs	15.00 Uhr	Gemeindehaus Auf dem Berg (6 - 10 Jahre)
Küsterhaus	dienstags	15.00 Uhr	bis 19.00 Uhr (ab 13 Jahren)
Offener Treff:	donnerstags	18.00 Uhr	bis 21.00 Uhr
Jugendtreff Roth/Lieblos:	mittwochs	16.00 Uhr	bis 19.00 Uhr Paul-Gerhardt-Haus, Lieblos
Frauenkreise:	mittwochs	14.30 Uhr	14-tägig Lieblos /Roth
		15.00 Uhr	14-tägig Mittel-Gründau 14-tägig Hain-Gründau
		15.00 Uhr	Niedergründau/Rothenbergen: 7. 10. in Niedergründau; 4.11. in Rothenbergen.
evang. Bücherei: in der Grundschule Hain-Gründau	mittwochs	15.00 Uhr	bis 16.00 Uhr
	donnerstags	9.150 Uhr	bis 10.30 Uhr
	1. Sa./Monat	14.00 Uhr	bis 15.00 Uhr
Hausaufgabenhilfe:	montags dienstags donnerstags	15.00 Uhr	bis 16.30 Uhr Rothenbergen
Bastelkreis	donnerstags 14-tägig	19.30 Uhr	bis 21.30 Uhr Gemeindehaus auf dem Berg

Beachten Sie bitte die aktuellen Mitteilungen in den Kirchlichen Nachrichten des Gelnhäuser Boten sowie die Abkündigungen in den Gottesdiensten!

PINWAND

Hausaufgabenhilfe sucht Helferinnen und Helfer!

Wenn Sie gerne Kindern bei ihren Hausaufgaben helfen möchten, melden Sie sich bitte bei Familie Tilp (06051/17240)

Weihnachtsbäume gesucht!

Zum Schmücken der Kirchen für die Weihnachtsgottes-dienste werden Tannen oder Fichten benötigt.
Wenn Sie einen Baum spenden möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.
Tel. 06051/14060)

BotenausträgerInnen gesucht!

4x im Jahr erscheint der Bote vom Berg
4x im Jahr brauchen wir nette Menschen,
die bei einem Spaziergang
in ihrem Bezirk je einen „Boten“
in einen Briefkasten werfen.

Helfen Sie uns, dass der „Bote“ weiter alle Haushalte erreicht.

Weitere Informationen im Gemeindebüro
06051 /14060

Rückblick Tauffest

Nachdem es vor zwei Jahren sehr gut angenommen worden war, hat die Kirchengemeinde Auf dem Berg in diesem Sommer zum zweiten Mal ein Tauffest gefeiert.

12 Täuflinge, darunter zwei Erwachsene und ein Konfirmand, waren diesmal mit ihren Familien zum Gottesdienst in die Bergkirche gekommen, dessen Leitmotiv der Psalm 23 bildete.

Bei einem Vorbereitungsseminar einige Wochen zuvor mit den Täuflingen sowie Eltern und Paten hatten wir gemeinsam über die Sprachbilder nachgedacht, in denen dieser Psalm von Gott und dem Leben als glaubender Mensch redet. Der Herr ist mein Hirte – da sind grüne Auen, frisches Wasser, aber auch das finstere Tal, durch das ich in manchen Zeiten zu wandern habe. Aber es wurde nicht nur geredet, sondern auch in Gruppen kreativ gearbeitet. Dabei entstanden tolle Ergebnisse, gemalte Bilder zur Bildsprache von Psalm 23, die dann auch im Gottesdienst zu sehen waren.

Auch musikalisch war das Tauffest diesmal wieder ein Highlight: Wie schon beim letzten Mal trug Martin Esch wieder mit klassischen Gospels und anderen Liedern sehr zur rundum guten Stimmung bei.

Das Fest klang aus mit einem kleinen Empfang im Gemeindehaus, wo mit alkoholfreiem Sekt und Säften auf die Frischgetauften angestoßen wurde.

Ralf Haunert

Treten Sie ein!!!

Wo kann ich in die Evangelische Kirche eintreten?

Eintreten können alle, die christlich getauft sind und ihren Wohnsitz im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) haben.

Im Kirchenkreis Gelnhausen finden Sie die Kircheneintrittsstelle im Dekanat Gelnhausen, Kapellenweg 35.

Die Eintrittsstellen sind jeweils Montag bis Freitag, 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet. Weitere Gesprächstermine können vereinbart werden. Sie können sich gerne auch unverbindlich über einen Eintritt in die Evangelische Kirche informieren.

Zur Aufnahme oder Wiederaufnahme in die Evangelische Kirche bringen Sie bitte Ihre Taufbescheinigung und Ihren Personalausweis oder Reisepass mit.

Kann ich nur bei der Eintrittsstelle eintreten?

Gleichzeitig bleibt die Möglichkeit bestehen, in Ihrer Heimatgemeinde (wieder) in die Evangelische Kirche einzutreten. Nach einem Gespräch mit der Gemeindepfarrerin oder dem Gemeindepfarrer entscheidet der Kirchenvorstand über die Aufnahme oder Wiederaufnahme.

Muss ich eine Prüfung ablegen?

Nein. In der Kircheneintrittsstelle wird entweder Dekan Klaus-Peter Brill, Pfarrerin Helga Czysewski, Pfarrer Hans Joachim Imhof oder Pfarrerin Annegret Zander ein Gespräch mit Ihnen führen und Sie in die Kirche aufnehmen. Ihre Heimatgemeinde wird dann über Ihre Aufnahme informiert.

Muss ich noch einmal getauft werden?

Nein. Die Taufe ist einmalig. Sie wird von allen christlichen Kirchen gegenseitig anerkannt. Deshalb werden Sie bei einem Kircheneintritt nicht noch einmal getauft.
Nur, wenn Sie noch nicht getauft worden sind, werden Sie durch die Taufe in die evangelische Kirche aufgenommen.

Herzliche Einladung zum Kircheneintritt!
Wir freuen uns auf Sie!

Anderer Advent

noch ziehen wir mühsam
hinter uns her
termine pflichten ängste
beladen und unerlöst
doch die im finstern wandeln
sehen ein großes licht
die ihre augen öffnen
werden den neuen schein
in ihren herzen spüren
wir können ihm entgegenziehn

Schenken auch Sie dem Neuen einen Blick.

Vom 29. November bis 6. Januar begleitet „Der Andere Advent“ seine Leserinnen und Leser mit Texten und Bildern, die aufleuchten lassen, was uns an Weihnachten wirklich erwartet.

Zwölf Minuten Stille – gönnen Sie sich jeden Tag diese kleine Kalenderzeit! Von Wegen durch die Welt und zu Gott erzählen Gedichte und Geschichten von Hilde Domin, Arno Geiger, Eckart von Hirschhausen und Meister Eckart sowie vielen anderen. Lebendige Bilder bringen Farbe in den Advent – und am Nikolaustag erwartet Sie ein farbenfrohes Geschenk.

Der Andere Advent ist eine gute Möglichkeit, dem Geheimnis von Weihnachten auf die Spur zu kommen. Zwei Kalenderblätter für jeden Tag, meist mit Bild, oft mit einer Geschichte oder einem Gedicht. Egal, ob Sie den Anderen Advent am Morgen lesen und die Worte mit in den Tag nehmen oder am Abend und sich so einen ganzen Tag lang auf ein paar ruhige Minuten am Abend freuen können, der Andere Advent ist ein besonderer Begleiter durch die Adventszeit.

Wer diesen besonderen, „anderen“ Adventskalender bestellen möchte, kann das bei:
Susanne Abraham, Fischers Allee 18, 22763 Hamburg
Tel.: (040) 47 11 27 27 oder Fax.: (040) 47 11 27 77 oder
mail: vertrieb@anderezeiten.de

Abschied von Frieda Wehner

Am 30. Juli mussten wir auf dem Hain-Gründauer Friedhof Abschied von Frieda Wehner nehmen, die im Alter von 89 Jahren gestorben ist. Viele waren gekommen; besonders zahlreich vertreten waren die Menschen, die mit ihr in der Kirchengemeinde Auf dem Berg zusammengearbeitet haben.

Frieda Wehner übernahm hier bereits ab 1972 Büroarbeiten und führte die Kirchenbücher. Schon damals wirkte sie am Gemeindebrief mit, für dessen Verteilung sie bis zuletzt sorgte. Sie engagierte sich im Kirchenchor, sowohl als Sängerin als auch in organisatorischen Fragen. Besonders lagen ihr die Ferienspiele am Herzen, wo sie jahrelang in der Küche für das leibliche Wohl sorgte. Ebenso wichtig wie die Kinder waren ihr die älteren Menschen, für die sie den Frühjahrsempfang, heute „Nachmittag der Begegnung“, mit durchführte. Nach ihrer offiziellen Verabschiedung im Jahr 2003 ließ sie es sich nicht nehmen, sich weiterhin ehrenamtlich einzubringen. Was immer anstand: Frieda Wehner konnte man fragen und einbinden. Mit Pflichtbewusstsein, mit Herzblut und mit der ihr eigenen Akribie, nahm sie sich der Dinge und vor allem auch der Menschen an. Wer zu ihr kam, der ging niemals mit leeren Händen.

Bis ganz zuletzt interessierte sie sich für die Geschicke der Gemeinde und nahm Anteil an Schönem und Schwerem. Besonders diese Anteilnahme und ihre Einfühlsamkeit werden wir alle vermissen.

Frieda Wehner hat mit ihrem starken Glauben, der auch Stürme überstanden hat, dazu beigetragen, dass unsere Gemeinde lebendig und wahrhaftig Gottes Liebe unter die Menschen bringt. Dafür sind wir sehr dankbar. In Gottes Liebe wissen wir sie nun geborgen. Mit Gott hat sie gelebt, bei Gott darf sie bleiben in Ewigkeit.

Im Kirchenjahr 2014 / 15 sind aus unserer Gemeinde verstorben und kirchlich bestattet worden:

(Die Liste umfasst die Verstorbenen seit dem Totensonntag 2014 bis zur Drucklegung des Gemeindebriefes Anfang September)

Es soll nicht dunkel bleiben - ein Angebot für Trauernde

Auch im zweiten Halbjahr 2015 bietet die Kirchengemeinde Auf dem Berg Menschen in Trauer an, in einer kleinen Andacht durchzuatmen. Der Schmerz wird sichtbar und - wenn es gut geht - auch stückweise losgelassen. Mit anderen zusammen kann das eigene Schicksal gemeinschaftlich getragen und vor Gott gebracht werden.

Stille, Musik, Gebete, Texte und Kerzenschein sollen dazu helfen, sich zu sortieren, die innere Mitte zu finden, sich mit Gott zu verbinden. Für alle, die das möchten, ist es nach der Andacht möglich, mit den eigens geschulten Mitarbeitenden, dem Pfarrer, der Pfarrerin und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wer mit seinen Gedanken lieber allein sein will, kann problemlos gehen.

Wir laden zu diesen Andachten ein, am

25. September 2015 und am 11. Dezember 2015
freitagsabends in der Bergkirche Niedergründau
von 18.00 Uhr – 18.30 Uhr, danach Gesprächsmöglichkeit bis 19.00 Uhr.

Wir hoffen, mit diesem offenen und überkonfessionellen Angebot alle anzusprechen, die mit Kummer und Traurigkeit belastet sind und dabei ein Licht für ihren Weg suchen.

Sollten Sie weitere Fragen haben,
wenden Sie sich an Pfarrerin Kerstin Berk, Tel: 06058/491.

Pippi Langstrumpfs Geburtstag!

Auch wenn Pippi Langstrumpf nach wie vor unermüdlich reitet, auf Möbel springt, Polizisten neckt, schwindelt und jedem immer noch kindlich erscheint:

Sie wird in diesem Jahr 70!

Die Mitarbeiterinnen der Gemeindebücherei in Hain-Gründau wollen diesen besonderen Geburtstag mit Kindergarten- und Grundschulkindern der Gemeinde „Auf dem Berg“ am

17. Oktober von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

in den Räumen der Grundschule in Hain-Gründau auf Pippi – Art begehen. Es wird gebastelt, gesungen, gerührt, gespielt und natürlich, wie es sich für eine Bibliothek gehört, gelesen und zugehört.

Das Büchereiteam freut sich auf diesen Nachmittag mit Euch Kindern!

Annette Gräbner

Die Trolle - sagen DANKE!

Anna und Alex haben im vergangenen Jahr die Trolle zusammen mit Robin betreut und viele tolle Sachen mit den Kindern auf dem Berg gemacht. Egal ob Geheimschrift ausprobieren oder Fingerabdrücke wie die Profis nehmen oder Pinatas basteln und spielen, es war immer lustig, schön und kreativ. Wir wollen diesen dreien sehr danken, dass sie so viel Herzblut in die Trolle investiert haben.

Die Trolle treffen sich immer mittwochsnachmittags von 15.00 — 16.30 Uhr im Gemeindehaus in Niedergründau.

In dieser Zeit basteln, spielen, experimentieren oder backen wir, aber natürlich dürft ihr auch eure Wünsche äußern! Jeder von euch, der zwischen 6 und 11 Jahren alt ist und Lust hat, sich uns anzuschließen, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns auf jedes neue Gesicht in unserer Gruppe!

Kinderkirchentag 2015

Habt ihr Lust, gemeinsam mit vielen anderen Kindern einer biblischen Geschichte nachzuspüren? Gemeinsam wollen wir singen, basteln, spielen und der Kreativität freien Lauf lassen- das alles beim diesjährigen Kinderkirchentag am 23. Oktober 2015. Los geht's um 10.00 Uhr Auf dem Berg. Mitmachen können alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Die Kosten betragen pro Kind 5€

Anmeldungen und weitere Infos erhaltet ihr bei Lena Schubert (lena.schubert@kirche-aufdemberg.de) oder im Jugendbüro bei Sylvia Tengler. **Anmeldeschluss ist der 11. Oktober.**

Adventszauber 2015

Am Samstag, dem 12.12. ist es endlich wieder so weit. Auch in diesem Jahr lassen wir uns von der Adventszeit verzaubern. Von 10.00 – 17.00 Uhr werden wir wieder im Gemeindehaus in Niedergründau (neben der Bergkirche) rund um das Thema Advent singen, spielen, basteln, backen und viele spannende und neue Dinge erfahren.

Im Anschluss an die Kinderaktivitäten laden wir die Eltern und Großeltern zu einem gemütlichen Kaffeetrinken im Advent in das Gemeindehaus Auf dem Berg ein.

Die Kosten betragen pro Kind 5 €. Anmeldungen gibt es ab dem 1. November. **Anmeldeschluss ist der 22. November 2015!** Anmeldungen und weitere Informationen gibt es im Jugendbüro bei Sylvia Tengler.

Krippenspielproben Bezirk I

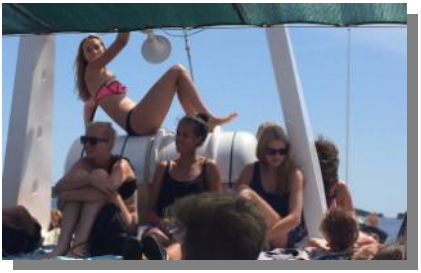
Lust auf Krippenspiel? Schon immer mal ein Engel sein wollen? Dann bist Du, 5-12 Jahre alt, bei uns richtig!

Wir treffen uns samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in der Rohrstraße in Rothenbergen. Und zwar am:
21. und 28. November und am 5. und 19. Dezember und am 10. Dezember nachmittags,

Das Krippenspiel kommt an Heiligabend um 15.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus zur Aufführung.

Sommerfreizeit in Kroatien bleibt unvergesslich

Zu Beginn der Sommerferien, vom 26.07. bis 07.08., machten sich knapp 30 Jugendliche aus Gründau und dem Main-Kinzig-Kreis mit einem Mitarbeiterteam rund um die Dipl. Sozialpädagogin Katharina Kreis von der Bergkirche in Niedergründau auf den Weg in den malerischen Ort Mali Losinj an der Adria in Kroatien.



Natürlich wurde die gemeinsame Zeit oft dazu genutzt, am Strand zu liegen, um die Sonne zu genießen, Beachvolleyball zu spielen oder einfach gemeinsam Spaß im Meer zu haben. Aber auch sonst wurde den Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren ein abwechslungsreiches Programm geboten. So erlebten sie ein sportlich aktives Programm: Vom Kanu fahren über Bogenschießen bis zum Schnorcheln in der kristallklaren Bucht war alles dabei.

Ein besonderes Highlight war eine Bootstour, die über den gesamten Tag verlief, bei der wir aus einem gewöhnlichen Boot uns ein Partyboot gemacht haben. Mit Zwischenstopps auf der Insel Ilovik, an der wir unser Mittagessen auf dem Boot zubereitet bekamen, bis über das Tauchen in eine Höhle, bis hin zum Schwimmen, Schnorcheln und Springen auf offenem Meer, war dieser Tag sehr abwechslungsreich. Zweites Highlight war die Trekkingtour auf einen der höchsten Berge in der Gegend. Über große Felsen erreichte man den Gipfel, um dort mit Blick über die gesamte Insel und weitere Inselgruppen und das Meer einen unvergesslichen Sonnenuntergang zu erleben.

Einen Dank möchte ich an meine Teamer Lena Schubert, Johannes Bluhm und Jens Nimbler aussprechen: Ihr wart super. Danke auch an dieser Stelle an die Löwenapotheke, die uns seit Jahren mit einer großzügigen Reiseapotheke unterstützt.

Rückblick Sommertagesangebote 2015

Die diesjährigen Sommertagesangebote der Jugendarbeit hatten auch für Daheimgebliebene wieder einiges zu bieten: Die Jugendarbeiterinnen Anna Schulz und Sylvia Tengler ließen gemeinsam mit dem Bufdi Alexander Roth keine Langeweile aufkommen.

Im Opel-Zoo in Kronberg wurden bei heißem Wetter und einer Zoorallye viele Tiere bestaunt und knifflige Fragen beantwortet.

Kreativ ging es bei der Fotochallenge zu, bei der die Jugendlichen in Zweierteams kleine Kunstwerke erschufen— diese können noch bis zu den Weihnachtsferien immer donnerstags von 18.00 bis 21.00 Uhr im Jugendtreff Küsterhaus in Niedergründau betrachtet werden.

Trotz des Regens ließen wir die Fahrradtour nicht ausfallen, sondern überlegten uns spontan mit den Jugendlichen eine alternative Route –dass am Ende 35 km dabei rauskamen, ahnte zu diesem Zeitpunkt noch niemand - die uns vom Jugendbüro über die Ronneburg, Erlensee und Langenselbold wieder zurück nach Rothenbergen führte. Auch die ein oder andere Unwägbarkeit (egal ob herabfallende Ketten oder Pedale) konnten uns weder den Mut noch den Spaß nehmen. In Erlensee angekommen, regenerierten wir uns, bevor es dann auf die letzten Kilometer in Richtung Heimat ging. Leicht durchnässt, aber glücklich und vor allem stolz, wärmten wir uns bei einem Tee auf.

Fortsetzung nächste Seite

Danke an Anna Schulz

Somit geht mein Jahr in der Kirche Auf dem Berg zu Ende. Es war mir eine große Ehre, in die Fußstapfen von Sylvia Tengler zu treten und die Kinder und Jugendlichen ein wenig aufzumischen, während sie in der Elternzeit war. Die Arbeit hat mir großen Spaß gemacht und ich nehme unglaublich viele schöne Erinnerungen, gemeisterte Herausforderungen und berufliche Erfahrungen mit. Ich durfte viele herzliche Menschen in dieser Gemeinde kennenlernen, darunter auch freche Trolle und Teenager, die keinen Schlaf brauchen. Großartige Kollegen und hilfsbereite Teamer haben mich bei den unzähligen großen und kleinen Projekten begleitet und tatkräftig unterstützt, wofür ich sehr dankbar bin! Das Jahr mit Euch war kunterbunt und ist viel zu schnell rum gegangen. Doch habe ich sehr viel dazugelernt und weiß, dass ich auch in Zukunft immer sehr gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten werde. Vielen Dank für die tolle Zeit und für das Vertrauen, das mir entgegen gebracht wurde. Ich übergebe das Zepter zurück an Sylvia, verabschiede mich ganz herzlich und wünsche der Jugendarbeit und der Kirche Auf dem Berg auch in Zukunft alles Gute.

Wir danken Anna Schulz für Ihren Einsatz und wollen sie im Gottesdienst am 20.09. um 10.30 Uhr verabschieden. Zurück im Team ist Sylvia Tengler, die Ihr wie immer im Jugendbüro erreichen und bei vielen Veranstaltungen erleben könnt.

Fortsetzung: Rückblick Sommertagesangebote

„Ein cooler Abend im Küsterhaus“, das war die geteilte Meinung der Jugendlichen über die Übernachtung im Jugendtreff. Pizza essen, einen Film schauen und sich danach gemeinsam bei der Nachtwanderung in die Dunkelheit zu trauen fassen diesen gruseligen, aber schönen Abend zusammen. Geschlafen wurde demnach wenig.

Paddeln auf der Kinzig war ein tolles Erlebnis für alle Wassersportbegeisterten. Motiviert ging es die Kinzig entlang, durch die ein oder andere Stromschnelle hindurch und durch das wenige Wasser der Kinzig besonders gefordert, blieben nicht alle Füße trocken.

PiT-Zertifikatverleihung an der ACS

Prävention im Team - Das Programm des „Netzwerkes gegen Gewalt“ – wird seit zwei Jahren an der Anton-Calaminus-Schule für den Jahrgang 7 angeboten. Am Dienstag, dem 07.07.2015 wurde den Schülerinnen und Schülern der Klasse 7a und 7b die Teilnahmeurkunden an der ACS überreicht. Bürgermeister Gerald Helfrich lobte noch einmal das Projekt, das die ACS in Kooperation mit der Jugendarbeit der Kirchengemeinde Auf dem Berg/Jugendarbeit Gründau und der Polizei durchführt.

An insgesamt 5 Projekttagen im Gemeindehaus Auf dem Berg und diversen Vertiefungsstunden an der Schule selbst lernten die Jugendlichen, wie man sich gewaltfrei aus Konflikten löst und anderen zur Seite steht, ohne sich selbst in Gefahr zu begeben. Was die Jugendlichen hier gelernt haben, können sie ihr ganzes Leben nutzen. „Eines unserer Ziele ist, das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler zu steigern und ihnen Souveränität zu vermitteln“, hebt Dipl-Soz-Päd. Katharina Kreis noch einmal hervor. Herr Helfrich beglückwünschte nicht nur die Schülerinnen und Schüler für ihre erfolgreiche Teilnahme, sondern dankte auch noch einmal dem engagierten PiT –Team: den Lehrerinnen Heike Böttger-Jost und Anette Niedernostheide, POK Ralph Braun und Dipl.Soz-Pädagogin Katharina Kreis. PiT ist ein opferzentriertes Gewaltpräventionsprogramm, das hessenweit an Schulen angeboten wird. An der ACS wird dieser Unterrichtsteil auch vom Förderverein mit unterstützt, ebenso durch die ev. Kirchengemeinde Auf dem Berg, die auch hier jedes Jahr ihre Räumlichkeiten zu Verfügung stellt. Auch im kommenden Jahr wird es wieder ein PiT-Programm an der ACS geben.

Im Jugendbüro erreicht Ihr:

Katharina Kreis (Dipl. Sozialpädagogin) und Sylvia Tengler (Sozialpädagogin)
Rohrstr. 2, 63584 Gründau,
Telefon 06051/15511, Fax 06051/9120343,
E-Mail: katharina.kreis@kirche-aufdemberg.de
sylvia.tengler@kirche-aufdemberg.de

PiT-Team erhält Auszeichnung

Im Rahmen einer Veranstaltung an der Anton-Calaminus-Schule in Rothenbergen wurden der Schule und den mit dem Projekt in Verbindung stehenden Institutionen die „PiT-Schilder“ übergeben, die als Anerkennung und Auszeichnung für das PiT-Projekt stehen. Hierzu kam, in Vertretung des Staatssekretärs Werner Koch, Herr Günter Häfner. Er ging in seiner Ansprache auf die Frage von Gewalt auf dem Schulhof und wie Opfer häufig später auch zu Tätern werden können ein. Neben ihm würdigten Bürgermeister Gerald Helfrich, Schuldezernent Matthias Zach, der Polizeipräsident des Präsidiums Südhessen, Schulamtsleiterin Silvia Ruppel sowie Pfarrerin Kerstin Berk die Arbeit. Auch das Projektteam, bestehend aus Dipl. Soz.-Pädagogin Katharina Kreis, Polizeioberkommissar Ralph Braun und den beiden Lehrkräften Anette Niedernostheide und Heike Böttger-Jost, erklärte noch einmal, wie gut die Kooperation der einzelnen Institutionen läuft und zu welch wichtigem Bestandteil das Projekt an der Schule geworden ist.

Impressionen Sommertagesangebote

NEWS—Jugendtreff Küsterhaus

Donnerstag: 18.00—21.00 Uhr

Specials:

15. Oktober 2015	Pasta all you can eat
19. November 2015	Game Time
03. Dezember 2015	Weihnachtsfeier

Kunterbuntes & Aufregendes in den Herbstferien

Wie schon in den vergangenen Jahren gibt es auch in diesem Jahr wieder ein buntes Herbstferienprogramm. Innerhalb der individuell wählbaren Tagesangebote in der ersten Herbstferienwoche,

19.10-23.10.2015, könnt ihr unterschiedliche Aktivitäten wählen. *Vom Videoclip Dancing/ HipHop Workshop über den Besuch bei Exit Mania bis hin zur Übernachtung im KÜH ist alles dabei.* Dieses Angebot richtet sich an junge Menschen zwischen 12 und 17 Jahren.

Free Motion
ÜBERNACHTUNG im KÜSTERHAUS
EXIT MANIA
LIVE ESCAPE GAMES

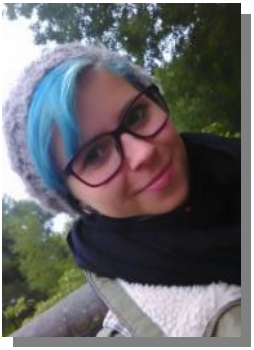
Anmeldeschluss: 02. Oktober 2015

Anmeldungen und weitere Informationen bekommt ihr im Jugendbüro bei Katharina Kreis, auf den ausliegenden Anmeldeflyern, sowie über die Internetseite **www.jugend-gruendau.com und www.jugend-roth.com**

Unsere neue Bundesfreiwilligendienstlerin

Mein Name ist Christina Klix und am 1. September dieses Jahres habe ich in unserer Kirchengemeinde "Auf dem Berg" meinen Bundesfreiwilligendienst begonnen. Die Mitarbeit in der Kirchengemeinde - insbesondere die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - macht mir großen Spaß. Das konnte ich bereits während meines Praktikums in unserer Kirchengemeinde im Frühjahr 2012 feststellen, aber auch während meiner ehrenamtlichen Mitarbeit bei den Jugendgottesdiensten, den Kinderbibeltagen und auch dem Adventszauber. Ich sehe den Bundesfreiwilligendienst als Orientierungshilfe, ob ich in Zukunft in dieser Berufsrichtung arbeiten möchte. Außerdem freue ich mich auf ein Jahr voller neuer Erfahrungen und Kontakte in unserer Kirchengemeinde.

Unsere neue Jahrespraktikantin



Hallo, mein Name ist Thora-Marie Licht, ich bin 19 Jahre alt. Ich mache derzeit eine Ausbildung als Sozialassistentin und befinde mich im zweiten Ausbildungsjahr. Die Ausbildung besteht aus zwei Teilen, einem schulischen und einem praktischen Teil. Der praktische Teil ist in Form eines Jahrespraktikums, das ich hier in der Gemeinde im Bereich Jugendarbeit machen werde. Ich habe schon einige Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, da ich seit fünf Jahren ehrenamtlich bei den Pfadfindern in Gelnhausen arbeite und im vergangenen Jahr ein Praktikum im Bereich der evangelischen Jugendarbeit in Gelnhausen absolvierte. Ich möchte die Ausbildung zur Erzieherin abschließen, um später Jugendarbeiterin zu werden.

Nacht der 1.000 Lichter

Am Freitag, dem 4. Dezember fahren alle Konfirmanden des aktuellen Jahrgange
s gemeinsam zur Nacht der 1.000 Lichter nach Hailer-Meerholz, um mit 200 anderen Konfis aus unserem Kirchenkreis anders in die Adventszeit zu starten. Nähere Informationen gibt es in der Konfistunde. Wer kein Konfirmand mehr ist und trotzdem mitfahren möchte, der meldet sich einfach bis zum 20. November im Jugendbüro.

Unser „alter“ Bufdi verabschiedet sich

Mein Name ist Alexander Roth und ich war ein Jahr lang als Bundesfreiwilligendienstleister in der Kirchengemeinde tätig. Meine Zeit war geprägt von abwechslungsreichen Aufgaben in verschiedenen Berufsbereichen: Küsterarbeit, Fahrdienste und der Seniorenarbeit. Besonders viel Spaß hatte ich bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die einen großen Teil der Stelle als Bundesfreiwilliger ausmacht. In der Kindergruppe „Die Trolle“ konnte ich viele kreative Ideen mit den Kindern umsetzen und in der Spiele-AG wichtige Eigenschaften wie Fairness und Teamgeist vermitteln. Im Jugendtreff Küsterhaus lernte ich super nette Menschen kennen, auch im Auto war ich oft unterwegs: Im Rahmen des Seniorenfahrdienstes unterstützte ich Menschen bei Arztbesuchen oder Einkäufen. Zum Abschluss möchte ich allen Menschen danken, die mich während meiner Zeit als Bundesfreiwilliger unterstützt und begleitet haben. Ich werde das Jahr immer gut in Erinnerung behalten.

Rückblick Konfi-Cup Altenhaßlau 2015

Seit über einem halben Jahr sind die Konfis nun dabei. Neben bereits stattgefundenen Projektnachmittagen und der traditionellen Konfi-Rallye in und vor der Bergkirche hieß es dann kurz vor den Sommerferien, am 21. Juli, wir fahren zum KonfirmandInnen-Cup nach Altenhaßlau. Beim Fußballturnier aller Konfi-Gruppen im Kirchenkreis Gelnhausen kam es zum großen Kräftemessen. Mit einigen Fans im Rücken wurden uns spannende Spiele geboten.

Am Ende belegte unser Team verdient Rang 3, und wir erhielten auch noch für unser großes Fairplay den Fairplay-Pokal.

Ein wunderbarer Tag, vielen Dank an alle, die mitgespielt und angefeuert haben.